
Weitere sozialrechtliche Informationen sowie Ratgeber zum kostenlosen Download finden Sie stetig aktualisiert unter www.betanet.de.

© 2024 beta Institut gemeinnützige GmbH | Kobelweg 95, 86156 Augsburg | www.betanet.de

ALS > Hilfsmittel

1. Das Wichtigste in Kürze

Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) führt zur Lähmung von immer mehr Muskeln. Hilfsmittel helfen dem Patienten, so lange wie möglich selbstständig zu leben. Hilfsmittel gibt es vor allem für die Bereiche Kommunikation, Atmung und Mobilität.

2. Grundsätzliches

ALS-Patienten brauchen in der Regel sehr spezielle Hilfsmittel. Unbedingt zu empfehlen ist deshalb, sich vorher über geeignete Hilfsmittel zu informieren, sich beraten zu lassen und die Hilfsmittel, wenn möglich auch zu Hause, auszuprobieren. Beratung erhält man von Therapeuten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden), Ärzten und Sanitätshaustechnikern bzw. Medizinprodukteberatern.

Für die Kostenübernahme ist die Krankenkasse zuständig. Näheres unter [Hilfsmittel](#).

3. Kommunikationshilfen

ALS führt aufgrund fortschreitender Lähmungen zu Problemen beim Schreiben und Sprechen. Näheres zum Krankheitsverlauf unter [ALS > Allgemeines](#).

Beim Schreiben hilft die Umstellung auf Druckschrift. Schreibhilfen verdicken die Griffe und erleichtern so das Halten.

Für Patienten, die aufgrund der Lähmung nicht mehr sprechen können, gibt es Kommunikationshilfen, die eine Verständigung mit den Mitmenschen ermöglichen.

Einfache Hilfen sind hier Tafeln mit Buchstaben oder Worten, auf die der Patient zeigt. Sie ermöglichen zwar nur eine reduzierte Kommunikation, sind aber nicht von technischen Störungen bedroht und praktisch überall einsetzbar.

Stark entwickelt haben sich in den letzten Jahren elektronische Kommunikationshilfen. Sprachausgabegeräte (mit Computerstimme oder Display) sind über Tasten bedienbar oder, wenn der Patient keine Tasten mehr bedienen kann, über Sensoren, die Impulse von funktionierenden Muskeln bekommen. Normale PCs oder Laptops können mit Zusatzgeräten und/oder Programmen für die Kommunikation von ALS-Patienten aufgerüstet werden. Hier gibt es eine große Bandbreite, z.B. Geräte und Sensoren, die die herkömmliche Bedienung über Maus und Tastatur ersetzen. In der Regel trägt die Krankenkasse nur die Kosten für diese zusätzlichen Hilfsmittel, nicht für den PC an sich.

4. Inhalations- und Atemtherapiegeräte

Bei ALS nimmt die Kraft der Atemmuskulatur immer weiter ab. Beatmungsgeräte können die Atmung unterstützen bzw. ersetzen. Eine optimale Beatmungstherapie kann das Leben von ALS-Patienten verlängern und die Lebensqualität verbessern. Die Beatmung verhindert eine Sauerstoffunterversorgung. Da die Symptome der Atemschwäche zu Krankheitsbeginn häufig nachts auftreten, fühlen sich Patienten tagsüber oft schlapp und müde und leiden unter starken Kopfschmerzen. Eine **Maskenbeatmung** kann dies verhindern, die Maske sollte auf Maß anpassbar sein. Im späteren Verlauf kann eine **Dauerbeatmung** angebracht sein.

In Wechselwirkung mit der Atmung steht oft zäher Schleim, der in der Lunge bleibt. Um dem vorzubeugen, eine Verflüssigung zu fördern oder zum Absaugen gibt es verschiedene Hilfsmittel, z.B.: tragbare Absauggeräte, Luftbefeuchter, Vernebler oder mechanische Insufflatoren/Exsufflatoren.

5. Hilfsmittel für Alltag und Mobilität

Bei etwa der Hälfte der Patienten beginnt die ALS an den Händen. Als Hilfsmittel können Greifhilfen für Gläser und Besteck die Selbstständigkeit beim Essen erhalten. Beim Lesen hilft ein Blattwendegerät.

Der Übergang vom Fußgänger zum Rollstuhlfahrer ist für viele Patienten eine belastende Veränderung. Doch die Auswahl und die Benutzung eines Rollstuhls sollte ungedingt rechtzeitig in Angriff genommen werden, da er die Kräfte schont und Mobilität und soziale Kontakte aufrecht erhalten hilft (Näheres unter [ALS > Mobilität](#)). Die Auswahl des geeigneten Rollstuhls ist schwierig. Einerseits soll er klein und wenig, andererseits soll er bequem für längeres Sitzen sein. Bei ALS

sollte auf die spätere Umrüstbarkeit auf einen elektrischen Antrieb geachtet werden. Wenn regelmäßig Treppen begangen werden müssen, helfen Lifter, die mit dem Rollstuhl verbunden werden. Wenn die Nackenmuskulatur stark nachlässt, hilft eine Halskrause oder ein Nackenpolster am Rollstuhl, Letzteres gegebenenfalls mit einem Stirnband.

Wenn das Aufstehen schwieriger wird, helfen mobile Katapultsitze, elektrische Aufrichtstühle, Toilettensitzerhöhungen oder WC-Lifter. Aufrichthilfen gibt es auch eingebaut in Rollstühle, damit man hochgelegene Dinge erreicht.

Für das Bad gibt es Ein- und Ausstieghilfen für die Badewanne in Form von schwenkbaren Sitzen oder Liftern.

Bei bettlägerigen Patienten erleichtern ein höhenverstellbares Bett und/oder ein Personenlifter die Pflege. Diese Hilfsmittel zählen zu den [Pflegehilfsmitteln](#).

6. Verwandte Links

[Amyotrophe Lateralsklerose \(ALS\)](#)

[ALS > Allgemeines](#)

[ALS > Behandlung](#)

[ALS > Mobilität](#)

[ALS > Pflege](#)

[ALS > Schwerbehinderung](#)

[Logopädie](#)